

**Mag. Werner Kogler**  
Vizekanzler  
Bundesminister für Kunst, Kultur,  
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.760.368

Wien, am 12. Jänner 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Mag. Volker Reifenberger und weitere Abgeordnete haben am 12. November 2020 unter der Nr. **4105/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die Gefahr islamistischen Terrors und der Umgang des BMKÖS mit dem politischen Islam gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 und 4:**

- *Wie wird seitens des BMKÖS mit dem politischen Islam umgegangen?*
- *Welche Schritte zur Förderung des interkulturellen Dialogs und der Integration sowie des Abbaus von Intoleranz sind seitens des BMKÖS für die folgenden Jahre geplant?*

Auf EU Ebene wurde am 26. November 2020 seitens der Europäischen Kommission ein Aktionsplan für Integration und Inklusion 2021 – 2027 veröffentlicht. Dieser ist auch richtungsweisend für zukünftige kulturelle Kooperationen im EU-Kontext. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) wird im Rahmen von EU-Kofinanzierungen zur Implementierung von entsprechenden Projekten beitragen.

Kunst- und Kulturprojekte im Bereich des interkulturellen Dialoges und der Integration konnten und können laufend in der Sektion Kunst und Kultur eingereicht werden.

**Zu Frage 2:**

- *Wurden seit der Absichtserklärung der europäischen Kulturminister aus dem Jahr 2015 Schritte zur Förderung des interkulturellen Dialogs und der Integration sowie des Abbaus von Intoleranz gesetzt?*
  - a. *Wenn ja, welche Schritte wurden gesetzt?*
  - b. *Wenn nein, warum wurden trotz der erfolgten Handlungserklärung keine Schritte gesetzt?*

Die Förderung und Bewahrung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt Europas ist allgemein ein Ziel des EU-Programms „Creative Europe (2014 – 2020)“.

2016 wurde infolge der Absichtserklärung der EU-Kulturminister 2015 eine Ausschreibung zur Unterstützung der Integration von geflüchteten Menschen (EACEA/12/2016) veröffentlicht. Gefördert wurden kulturelle, audiovisuelle und sektorenübergreifende Projekte, die darauf abzielten, die Integration geflüchteter Menschen in das europäische Umfeld zu erleichtern, das gegenseitige kulturelle Verständnis zu verbessern, den interkulturellen und -religiösen Dialog zu vertiefen und Respekt im Hinblick auf andere Kulturen zu fördern.

Verstärkte innereuropäische, aber auch globale Mobilität sowie verschiedene Krisen, Anschläge und kriegerische Auseinandersetzungen haben seit Jahren zu einer verstärkten Migrationsbewegung geführt. Aufgrund dieser Faktoren hat die Sektion für Kunst und Kultur – damals zum Bundeskanzleramt ressortierend - einen spartenübergreifenden Projektauftrag für die Jahre 2016 und 2017 zum Thema „zusammen:wachsen - Kunst und Integration“ durchgeführt, um die Thematik verstärkt in den Fokus zu rücken.

**Zielsetzung der Ausschreibung:**

- Vermehrte öffentliche Wahrnehmung von konstruktiven Lösungen
- Förderung des Austauschs zwischen unterschiedlichen Ethnien
- Vergrößerung der kulturellen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten
- Interkulturelle Öffnung von Kulturinstitutionen
- Stärkung der interkulturellen Kompetenz

**Finanzierung:**

2016: 123 Einreichungen:  
15 Projekte gefördert, Gesamtfördersumme € 200.000

2017: 185 Einreichungen:  
25 Projekte gefördert, Gesamtfördersumme € 300.000

**Zu Frage 3:**

- *Welche Erfolge konnten seit der Absichtserklärung der europäischen Kulturminister aus dem Jahr 2015 in Österreich und in Europa erzielt werden?*

Aufgrund der Brisanz des Themas haben in der Folge der interkulturelle Dialog sowie die Integration geflüchteter Menschen Eingang in die Ausschreibungen für Kooperationsprojekte seit dem Jahr 2017 gefunden. In diesem Kontext sind zwei Projekte unter österreichischer Federführung hervorzuheben:

- Das Projekt „Living Realities“ der Brunnenpassage der Caritas der Erzdiözese Wien, ein soziopolitisches, transdisziplinäres Kunstprojekt, das Lebensrealitäten von Menschen mit Fluchterfahrung in den Mittelpunkt gerückt und im Zuge partizipativer Formate wie Fotografie-Workshops, ko-kreative Gruppenausstellungen, Theater, Musik und Tanzperformances Räume für Begegnung, Diskurs und soziale Solidarität geschaffen hat.
- Das Projekt „Smashing Wor(l)ds“ des VIDC - Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit ist eine multidisziplinäre Plattform für inklusiven Dialog mit dem Ziel, Perspektiven marginalisierter Gruppen, wie Geflüchtete, Migrant\_innen, Kollektive mit unterschiedlichem Hintergrund und feministische queere Communities sichtbar zu machen und damit ein öffentliches Bewusstsein sowie integrative Kommunikationsformen zu entwickeln.

Mag. Werner Kogler



